

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.

Bedenkt: Wenn der Herr des Hauses wüsste, zu welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht. Darum haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet.

Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den der Herr eingesetzt hat, damit er dem Gesinde zur rechten Zeit gibt, was sie zu essen brauchen? Selig der Knecht, den der Herr damit beschäftigt findet, wenn er kommt! Amen, das sage ich euch: Er wird ihn zum Verwalter seines ganzen Vermögens machen.

Wenn aber der Knecht schlecht ist und denkt: Mein Herr kommt noch lange nicht!, und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, wenn er mit Trinkern Gelage feiert, dann wird der Herr an einem Tag kommen, an dem der Knecht es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt; und der Herr wird ihn in Stücke hauen und ihm seinen Platz unter den Heuchlern zuweisen. Dort wird er heulen und mit den Zähnen knirschen.

*Matthäusevangelium 24, 42-51
(Einheitsübersetzung)*

„Der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht erwartet.“

Wenn ich diesen Satz des Evangeliums höre, verstehe ich ihn meist im Sinne auf die Wiederkunft Christi am Ende der Tage. Dieses große Ereignis soll ich wach erwarten...

Das ist gut und richtig, aber eben nicht alles! Vielleicht bewirkt das Warten auf das große Ereignis, dass ich die vielen Stunden hier und heute verpasse, in denen Jesus in mein Leben tritt, mich besucht, ein paar Meter mit mir geht, mir ein paar gute Worte sagt, in denen er mich herausfordert, in denen er mir Mut und Kraft schenken möchte...

„Der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht erwartet.“

Dieser Satz möchte schon jetzt wachsam machen für die vielen kleinen Jesusbegegnungen, die zu jeder Stunde jeden Tages möglich sind – vorausgesetzt, ich bin wach dafür. Vielleicht war die Stunde schon heute Morgen beim Aufstehen, oder später die Gaben des Frühstücks, oder eine Begegnung, eine Freude, eine Herausforderung. Vielleicht ist sie jetzt, in diesem Moment, wenn ich den Evangelientext lese. Vielleicht..., vielleicht..., vielleicht...

„Der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht erwartet.“

Dieser Satz kann uns viele Begegnungen mit Jesus erschließen, wenn wir ihn wie eine kleine Taschenlampe nutzen, mit der wir unsere Umgebung ausleuchten... Vielleicht...